



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

28. Brachmonat. H. Ladislaus Beichtiger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

wir desselben Beschüzung genießen / dessen Geburts-Tag wir begehen. Durch CHRISTUM
JESUM 26.

H. Ladislaus Beichtiger.

Mein Reich ist nicht von diser Welt / dann so mein Reich von diser Welt wäre / so wurden ja meine Bediente für mich streitten. Jo. 18.

Er H. Ladislaus, des ersten Königs in Ungarn / Bela genandt / Sohn hat mit der That selbst genug zu verstehen geben / daß sein Reich nicht in diser Welt seye / in deme ihm in einem absonderlichen Kampf / welchen er wider seinen Väteren geführet / zwey heilige Engel bekräftiget haben : Dises hat dann seinem Gegentheil verursacht / daß er die Waffen alsobald von sich legt / mit Vermelden / er seye nicht gesinnet zu streiten wider einen König / unter dessen Leib-Quardi die Engel dienen. Als er in Gedancken stunde / wie er das gelobte Land widerumb erwerben möchte / hat er Gott in das Himmlische Jerusalem beruffen.

Betrachtung

Von dem Reich Gottes.

§. 1. Wir alle Menschen seyn beruffen / das Reich Gottes / als unser Erbtheil / so uns unser himmlischer Vatter hat zubereitet / zu besitzen / und ligt nur an uns / daß wir uns dessen habhaft machen : zu solchem ist nicht vonnöthen / daß wir reich / nicht daß wir gelehret / nicht daß wir von hohen Herkommen

men / noch auch daß wir hohen Geistes seyn /
 jeder Mensch / seye er / wer er wolle / hat einen
 spruch darzu. Wir werden alle geboren mit
 gleichen Recht darzu. Die Tugend allein kan
 einen Unterschid machen / daß der eine würdiger
 als der ander. Omnes pari sorte nascimur, sed
 re ture distinguimur. Minut. Wir werden gleich
 boren / und entspringt der Unterschid
 auß der Tugend.

§. 3. Ist demnach unser Reich nicht von
 Welt / in welchem wir / als in dem Elend
 Leben. Allhie ist der Kampf-Platz / auff welchem
 wir streitten und überwinden müssen / damit wir
 dorten gekrönet werden. Es mögen wohl die
 ge Menschen ihr Glückseligkeit in diesem Leben
 chen: mich belangendt / will ich sie in dem
 erwarten. Ich will allhie mit den Heiligen
 ich will mit CHRISTO leyden / damit ich nach
 nem Todt mit ihnen regiere.

§. 3. Das Reich Gottes ist in uns selbst
 ist / in uns selbst ligt es / ob wir uns dessen
 erfreuen wollen. Die Erbschaft / welche die
 leibliche Elteren hinterlassen / kan man dir
 wider deinen Willen hinweg nehmen / aber
 jenen Zuspruchs / welchen dir das theure
 CHRISTI JESU zum Himmel erworben / kan
 niemand / als du selbst nemmen. In tuo
 DEUS potuit, cui pares locum, DEO, an diabolo
 cum paraveris, qui possidebit, ipse imperabit.
 Aug. Gott hat es in dein freye Willkür ge
 let / welchem du Platz machest /

dem Teuffel / und nach dem du einem 'ein Ort
wirst eingerichtet haben / so wird derjenige
über dich herschen / der dich besizet.

Gebende an den Himmel.

Bette für die / so in einer Todtsünd seyn.

Gebett.

Gott / der du uns durch die jährliche Geburts-
Begängnuß deines seeligen Reichthigers Ladis-
erfreuest ; verleyhe gnädiglich / daß wir dessen
Tugenden nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir
gehen. Durch ic.

S. S. Petrus und Paulus Apost.

Ich will dir geben die Schlüssel zu dem Reich der
Himmeln / dessen Sünden du wirst gebunden ha-
ben auff Erden / dem sollen sie gebunden verblei-
ben in dem Himmel. Matthy. 16.

Die zwey S. Apostel Petrus und Paulus haben
das Reich JESU CHRISTI auff Erden ge-
stiftet / in dem sie ihr Leben zu Rom für den-
selbigen dargeben / und also die Grundstein der Kir-
chen mit ihrem Blut befestiget. Der S. Petrus
starb an dem Creuz / und der S. Paulus liesse sein
Haupt unter dem Schwerdt in dem 69. Jahr Chri-
stus. Beyde seyn durch einen gewaltthatigen Tode
erlöset worden / umb also mit Vergießung
ihres Bluts diejenige Lehr zu bekräftigen / welche
er mit so grosser Wohlredenheit geprediget / und mit
so